

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Zambauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 40.

Mittwoch, den 2. October

1861.

Flotten-Angelegenheit.

Unsern Lesern können wir die Mittheilung machen, daß bereits 200 Rthlr. als erste Rate der hier gesammelten Flotten-Beiträge an den Marine-Minister durch das Comité abgesendet worden sind. Da eine Anzahl erheblicher Zeichnungen bisher noch nicht einkassirt ist, so wird das Comité bald in der Lage sein, eine 2te Rate nachsenden zu können. Wie wir hören, macht sich auch hier ein immer lebhafteres Interesse für die Flotten-Sammlungen geltend, und zwar grade bei vielen unserer am wenigst begüterten Mitbürger. In der Sammel-Liste eines Comité-Mitgliedes stehen ganze Reihen von Handwerkern und Arbeitern, welche nach Kräften für das nationale Werk, welches wir fördern wollen, spendeten. Ein Lehrling zeichnete und zahlte 1 Sgr. Als sein Meister, welcher die Verhältnisse des Lehrlings kannte, ihm den Silbergröschen erstatten wollte, wies dieser die Annahme zurück; er wollte sich das Gefühl nicht nehmen lassen, aus eigenen Mitteln für die Flotte beigesteuert zu haben. Vielleicht spornt dieses Beispiel zur Nachahmung. Man spricht davon, daß eine der hiesigen Innungen sich mit einem namhaften Beitrag theilnehmen wolle. Lauban kann stolz auf seine Handwerker sein, in deren Kreisen sich dieser patriotische, opferwillige Geist zeigt.

Vielfach hat es Befremden erregt, daß eine der in Breslau erscheinenden Zeitungen kürzlich die Nachricht brachte, vor allen schlesischen Städten habe Lauban

allein sich bei den von Breslau aus angeregten Sammlungen für ein Sr. Majestät bei der Krönung zu überreichendes Kanonenboot Silesia nicht theilhaftig.

Bekanntlich hat die Stadt für die Silesia 100 Thlr. bewilligt, Privatsammlungen für denselben Zweck konnten selbstverständlich nicht mehr stattfinden, nachdem bereits vorher die Sammlungen für die Flotte durch unser Comité in so umfangreicher Weise in die Hand genommen worden waren. Wir wissen nicht, wie jene falsche Nachricht entstanden ist, wir wissen aber sehr wohl, daß sie falsch, und daß sie nur dazu angethan ist, den Schein zu erwecken, als ob hier die Flotten-Angelegenheit kein Interesse fände; darum ist auch der Breslauer und der Schlesischen Zeitung von hier aus eine berichtigende Erklärung zugegangen, auf die wir unsere Leser verweisen. (Die Red.)

Beitragereignisse.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 26. Septbr. enthält folgenden Allerhöchsten Erlaß:

In Meiner Proklamation vom 3. Juli d. J. habe Ich Mir vorbehalten, über die Ausführung Meiner feierlichen Krönung in Meiner Haupt- und Residenzstadt Königsberg, so wie über den bei Meiner Rückkehr in Meine Haupt- und Residenzstadt Berlin zu haltenden feierlichen Einzug weitere Bestimmungen zu treffen.

Demgemäß habe Ich beschlossen, Mein Hosiager am 14. Octbr. d. J. nach Königsberg zu verlegen, und am 18. desselben Monats in Gemeinschaft mit der Königin,